

XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 32. Beiratssitzung am 24.05.2022
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:15 Uhr

Anwesend waren die Beiratsmitglieder
M. Wolter, N. Heide, U. Appel, M. Pacaci –
M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst, I. Eylers –
U. Schnaubelt, E. Friesen–
P. Heereman –
R. Tegtmeyer –
H. Rühl –

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Herr Daniel de Olano, Vertretung der Senatorin für Sport und Bildung

*

Herr Boehlke eröffnet die 32. Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Herr Boehlke weist auf die Aufzeichnung der Sitzung zur Erstellung des Protokolls hin.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortschaftes am 13.05.2022 verschickt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 22.03.2022 und 19.04.2022

Der Entwurf der Protokolle wurde den Beiratsmitgliedern vorab zugesandt. Es liegen keine Änderungswünsche oder Anmerkungen vor.

Über die Protokolle wird einzeln abgestimmt.

Beschluss (einstimmig bei einer Enthaltung):

Das Protokoll vom 22.03.2022 und das Protokoll vom 19.04.2022 wird genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Keine

TOP 3: Schulstandortplanung für die öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Burglesum

Herr Boehlke begrüßt Herrn de Olano, Vertretung von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Boehlke teilt mit, dass die Debatten um die Schulstandorte im Beirat Burglesum immer sehr intensiv geführt wurden. In den letzten Sitzungen hat der Beirat sich dabei insbesondere mit dem Schulbauprojekt „Campus Lesum“ befasst.

Heute wollen wir uns die geplanten Entwicklungen an allen Schulstandorten im Stadtteil vorstellen lassen. Wir werden dabei auch auf neue Entwicklungen zu sprechen kommen.

Die Beiräte können bis zum 03.06.2022 eine Stellungnahme zur Schulstandortplanung abgeben.

Die Fraktionen haben sich vorab darauf verständigt, dass eine Beschlussfassung nicht in der heutigen Sitzung erfolgt, sondern durch einen Umlaufbeschluss in der kommenden Woche.

Herr de Olano stellt die aktuellen Planungen mittels Power-Point-Präsentation (s. Anlage 1) vor.

Herr Heereman schlägt vor, die Diskussion in Campus Lesum und Rest zu teilen. Er fragt, nach dem Vorschlag zur Dreizügigkeit der Grundschule Grambke. Seine Wahrnehmung ist, dass die Schule bereits dreizügig ist.

Herr de Olano antwortet, dass die Schule noch nicht durchgängig dreizügig ist. In einzelnen Jahrgängen gibt es aber eine dritte Klasse.

Herr Heereman möchte wissen, wann die Grundschulen einer Gesamtplanung unterzogen werden, fragt, warum das noch nicht geschehen ist und wann und in welchem Zeitraum das nun soll passieren soll.

Herr de Olano teilt mit, dass in der zweiten Jahreshälfte 2022 ein konkreter Vorschlag zu den Grundschulen erfolgen soll. Alle sehen das Problem, es gab auch bereits diverse Vorschläge. Die Vorzugsvariante wird zum Termin vorliegen. Entweder wird es bei den Grundschulen einen Neubau im Umfeld oder eine Erweiterung im Bestand geben.

Herr Hornhues erinnert zunächst daran, dass man sich grundsätzlich eigentlich schon vor vier Wochen über das Thema unterhalten wollte. Jetzt, vier Wochen später, kommt man mit was „um die Ecke“. Er ruft in Erinnerung, dass die Entscheidung zur Dreizügigkeit in Grambke schon im letzten Jahr fallen sollte. Schon jetzt driftet der tatsächliche Bedarf vom Angebot ab. Die Schulen sind übervoll. Er hat nichts über die Sporthallen gehört. Seit Jahren wartet der Beirat auf die Entscheidung, ob die Halle im Föhrenbrok abgebrochen wird oder nicht. Das ist schon wieder ergebnisoffen. Heute soll auf einmal der Standort Grambke ganz neu geplant werden. Wann wird konkret damit angefangen, inklusive der Sporthallen? Er vermisst diese grundsätzlichen Dinge. Er möchte auch wissen, wie man mit den dreizügigen Schulen „Heisterbusch“, „Mönchshof“ und „St. Magnus“ umgeht.

Herr de Olano geht bei der Sporthalle Föhrenbrok davon aus, dass diese keinen Bestand haben wird. Er hofft, dass Immobilien Bremen sich klar dazu verhält. Wenn es eine große Lösung an der Grambker Schule geben soll, dann sollte die Sporthalle direkt dort abgebildet

werden.

Warum die Schulen noch nicht am Start sind, erklärt sich damit, dass zur Zeit die Möglichkeit besteht, die SchülerInnen in Lesum unterzubringen. Aber nicht mehr lange, daher soll eine zeitnahe Lösung erfolgen, am Campus Lesum schnell neue Kapazitäten zu schaffen. Die Alwin-Lonke-Schule bleibt, bis sie nach Blumenthal umziehen kann. Grundsätzlich ist es schwierig, dass alles durchzusetzen. Er versteht die Ungeduld. Neu ist es, das im letzten Jahr die Planungen viel Fahrt aufgenommen haben.

Herr Boehlke merkt an, dass Herr de Olano sicher zustimmen wird, dass es verhältnismäßig lange dauert, bis Immobilien Bremen zur Halle Föhrenbrok zu einem Ergebnis kommt.

Frau Schnaubelt stellt fest, dass bereits jetzt die Klassen voll sind und um 10 % überbelegt. Sie kann nicht nachvollziehen, dass jedes Mal etwas Neues vorgestellt wird und dann wieder „eingestampft“ wird. Die Daten verändern sich natürlich im Laufe der Zeit, aber es muss doch einmal angefangen werden.

Herr de Olano teilt mit, dass man die tatsächliche Verteilung der SchülerInnen im Stadtteil sehen muss. Dann stellt man fest, dass die Belegung nicht plus 10 % ist, sondern in der Regel darunterliegt. Es ist nicht so, dass wir nichts tun, aber es ist ein politischer Aushandlungsprozess. Wir hoffen, dass in der jetzigen Situation eine schnelle Entscheidung und Umsetzung erfolgt. Tatsächlich nimmt das viel Zeit in Anspruch. Er stimmt auch zu, dass frühzeitige Entscheidungen nicht immer ganz einfach sind. Klar ist, die Zeit läuft davon und es müssen jetzt Entscheidungen getroffen werden. Alle in der Bildungsbehörde sind sehr motiviert, genauso bei Immobilien Bremen. Es handelt sich auch um eine andere Zusammensetzung, als vor zwei, drei Jahren.

Frau Wolter ist aufgefallen, dass zur Schulerweiterung zur Zeit vieles nur provisorisch errichtet wird. Das geht aber auf Kosten der Fachräume, das sollte man bedenken.

Herr de Olano versichert, dass die Oberschule Grambke nicht zu Lasten einer anderen Schule irgendwo „rein gequetscht“ werden soll.

Frau Appel merkt an, dass eine gute Oberschule in Anbindung an die gymnasiale Oberstufe ganz wunderbar sei, aber zu Lasten anderer Schule im Stadtteil gehen würde. Die Oberschule Lesum hat hervorragende Anwahlzahlen. Wenn die Anbindung durchgängig wird, muss die Helsinkistraße gestärkt werden. Sie ist schon fünfzünftig, es muss dort eine größere Räumlichkeit entstehen, um die Schulgemeinschaft ansprechen zu können. Es fehlen dort Fachräume, jetzt eingeschulte Fünftklässler werden niemals einen Musik- oder Werkraum sehen. Die Schule hat ein Sportprofil. In diesen Zeiten reicht das nicht aus. Es muss eine Stärkung im Hinblick auf die Ausbildungsfähigkeit erfolgen, es müssen Fachräume her und zwar innerhalb von zwei Jahren.

Herr de Olano antwortet, dass es üblich ist, bei großen Bauvorhaben in der Phase null gemeinsam mit der Schule zu überlegen, wie das Konzept aussehen soll, was man für die Schule braucht. Die angesprochenen Punkte werden von der Schule dann eingebracht. Das wird in einer Ausbauplanung berücksichtigt werden. Man hat jetzt die Möglichkeit für die Helsinkistraße eine gemeinsame Stärkung über Kapazitätserweiterung und Ausbau

durchzuführen.

Herr Tegtmeier fragt zur Schule Grambker Heerstraße nach dem angrenzenden Wäldchen. Es wird erwähnt, dass dort weitere Klassenräume entstehen sollen. Aber der Platz ist schon verplant für eine Sporthalle. Die Schulleitung wünscht sich dort einen Bolzplatz. Die Grambker würden den Wald freiwillig abholzen.

Herr de Olano antwortet, dass das Wäldchen ganz schön groß ist, und dort eine Erweiterung und eine Schulsportanlage hinpassen.

Herr Boehlke verweist darauf, dass der Bolzplatz nicht heutiges Thema ist. Ein Gespräch mit der Schulleitung hat ergeben, dass das Wäldchen nicht für einen Bolzplatz geeignet ist. Dafür gibt es andere Flächen.

Herr Heereman erläutert, warum die Unzufriedenheit so groß ist. Ihm kommt es so vor, dass ständig umgeplant wird, wenn feststeht, dass man nicht fertig wird, zur gesetzten Zeit. Es irritiert ihn auch die Zahl der Plätze, ursprünglich sollten es 1050 sein, jetzt 1300. Wie viele sind es denn nun? Wie viele Plätze benötigt man jetzt schon?

Herr de Olano teilt mit, dass es 1135 SchülerInnen in Burglesum sind. Die Kapazitäten der Oberschulen werden voll ausgenutzt. Bei den Grundschulen ist man deutlich darüber.

Herr Rühl weist darauf hin, dass man, bevor man das Wäldchen an der Grundschule Grambke verplant, erst einmal klären sollte, ob man das überhaupt anfassen darf. Wenn die Umweltbehörde das prüft, vergehen bestimmt drei Jahre. Er hofft, dass dem Beirat das klar ist.

Herr de Olano hat da andere Erfahrungswerte in anderen Stadtteilen. Es gab immer sehr schnelle Entscheidungen von der Umweltbehörde.

Frau Appel teilt mit, dass die SPD beim Campus Lesum den Standort Steinkamp favorisiert, weil es der größere Standort ist. Die Außensportanlagen sind auch für den TSV Lesum wichtig.

Frau Wolter schließt sich an. **Frau Schnaubelt** teilt mit, dass die Grünen sich noch nicht für einen Standort entschieden haben, weil sie davon ausgehen, dass sowohl die Schule Steinkamp wie auch der Heisterbusch abgebrochen werden müsste. Insofern könnte man den Heisterbusch neu entwickeln. Wichtig ist auch die Stellungnahme von der Paul-Goldschmidt-Schule.

Beschluss:

Die Fraktionen haben sich vorab darauf verständigt, dass eine Beschlussfassung nicht in der heutigen Sitzung erfolgt, sondern durch einen Umlaufbeschluss in der kommenden Woche.

TOP 4: Befassung des Antrages auf Globalmittel zur Unterstützung des 16 Deutschen Altherren Supercup

Herr Boehlke berichtet: Die SG Marßel hat als Co-Ausrichterin auf Wunsch des Veranstalters einen Antrag in Höhe von 3.500 Euro zur Anmietung für Lautsprechertechnik gestellt.

Aufgrund fehlender Antragsunterlagen wurde der Antrag auf der Beiratssitzung am 22.03.2022 zunächst zurückgestellt. Der Antragsteller wurde gebeten, eine Gesamtaufstellung aller möglichen Einnahmen und Ausgaben des Turniers einzureichen, da die Anmietung der Anlage nicht isoliert betrachtet werden kann, zumal, wenn bereits von Gewinnen aus der Veranstaltung öffentlich berichtet wurde. Die geforderte Gesamtaufstellung wurde uns von Seiten des Ausrichters und der Antragstellerin nicht zur Verfügung gestellt. Damit ist der Antrag nicht prüffähig und muss formal vom Ortsamt wegen Unvollständigkeit abgelehnt werden.

Eine Abstimmung ist aufgrund des Sachverhaltes nicht erforderlich.

Der Beirat schließt sich der Sichtweise des Ortsamtes an.

TOP 5: Aufhebung der Kopfsteinpflasterung des Verbindungsweges zwischen Am Burgplatz und Dunger Straße

hier: Beschluss über die Finanzierung der Baumaßnahme durch das ASV-Stadtteilbudget

Anmerkungen von Frau Wolter, Herrn Friesen Frau Schnaubelt, Herrn Heereman, Frau Lürssen und Herrn Tegtmeier.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat Burglesum stellt für die Herstellung eines durchlaufend, ebenen Pflasterstreifens vom „Am Burgplatz“ bis zur „Dunger Straße“ Mittel aus dem ASV-Stadtteilbudget in Höhe von bis zu 35.000 Euro zur Verfügung.

Die Mittel sind für die Herstellung der beiden Zugänge zum Fußweg zu verwenden.

TOP 6: Antrag und Anpassung der Geschäftsordnung nach dem Vorbild der Bürgerschaft in Sachen getrennter Abstimmung (FDP-Fraktion)

Herr Heereman stellt den Antrag vor und begründet ihn:

§ 6 Punkt 3 wird durch folgenden Passus ergänzt: „Jedes Mitglied des Beirates kann die Teilung der Frage verlangen. Mit einer Teilung der Frage auf Verlangen eines Mitglieds geht automatisch die getrennte Abstimmung einher.“

§ 6 Punkt 7 wird gestrichen.

Begründung:

Die Teilung von Fragen und eine folgende, getrennte Abstimmung ist gelebte politische Praxis im Lande Bremen und trifft auf breiten Konsens unter allen politisch aktiven Bremern. Die Bremische Bürgerschaft hat das Recht zum Verlangen auf Teilung der Frage in ihrer Geschäftsordnung [Vergl. § 60 (2)] eindeutig geregelt. Dort heißt es: „(2) Jedes Mitglied der Bürgerschaft kann die Teilung der Frage verlangen. Über Staatsverträge kann nur im Ganzen abgestimmt werden.“

Politische Fragestellungen werden auch auf lokaler Ebene mitunter immer komplexer, insbesondere bei hochemotionalen Themen. Ehrenamtliche Beiratsmitglieder müssen in

dieser Gemengelage das Recht und die Möglichkeit haben, ihren Willen gegenüber der Öffentlichkeit differenziert zum Ausdruck zu bringen. Es kann nicht sein, dass nach dem Prinzip „Friss oder Stirb“ Pakete geschnürt werden, über die dann nur im Ganzen abgestimmt werden soll.

Dem Beirat Burglesum sollte die Bremische Bürgerschaft als Vorbild nutzen und nicht durch eigene Regeln die Gepflogenheiten des Bremer Politikbetriebes umgehen. Die Mustergeschäftsordnung aus der Senatskanzlei sollte in diesem Zuge ebenfalls präzisiert werden.

Herr Hornhues stimmt zu, dass man in der Bürgerschaft auf Antrag getrennt abstimmen kann, aber er hat nicht gehört, dass dort noch während der Sitzung Anträge umformuliert werden.

Herr Heereman teilt mit, dass seine Wahrnehmung war, dass er bereits im Sprecherausschuss Änderungswünsche mitgeteilt hat und dieses Wochen vor der Sitzung.

Frau Schnaubelt merkt an, dass die Grünen für eine Änderung sind.

Beschluss: (10 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, eine Enthaltung)

§ 6 Punkt 3 wird durch folgenden Passus ergänzt: „Jedes Mitglied des Beirates kann die Teilung der Frage verlangen. Mit einer Teilung der Frage auf Verlangen eines Mitglieds geht automatisch die getrennte Abstimmung einher.“

§ 6 Punkt 7 wird gestrichen.

TOP 7: Änderung der Wahlordnung des Kinder- und Jugendbeirates Burglesum

Herr Boehlke erläutert die vorgesehenen Änderungen.

Herr Heereman findet, dass man eine Begründung für die Kandidatur nicht zwingend vorschreiben sollte.

Herr Boehlke antwortet, dass es der Wunsch des Kinder- und Jugendbeirates ist.

Herr Heide findet das unproblematisch, ein kurzer Satz zur Kandidatur reicht ja aus. Es muss niemand drei Seiten dazu verfassen.

Frau Wolter findet, dass es gut ist, wenn man eine kurze Begründung abgibt. Auch weil Jugendliche dann ihre Motive für die Kandidatur hinterfragen.

Beschluss: (einstimmig)

Die Wahlordnung des Kinder- und Jugendbeirates Burglesum wird wie folgt geändert:

Aktuelle Fassung	Neufassung
<u>§ 2, Absatz 1</u>	<u>§ 2, Absatz 1</u>

<i>Aktives Wahlrecht erhalten alle Kinder und Jugendlichen mit Vollendung des 12. Lebensjahres bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres, die zum Zeitpunkt der Wahl seit mindestens zwei Monaten in Burglesum gemeldet sind.</i>	<i>Aktives Wahlrecht erhalten alle Kinder und Jugendlichen mit Vollendung des 12. Lebensjahres bis zum Erreichen der Volljährigkeit, die zum Zeitpunkt der Wahl seit mindestens zwei Monaten in Burglesum gemeldet sind.</i>
<u>§ 2, Absatz 2</u> <i>Wählbar in den Kinder- und Jugendbeirat ist jede / jeder Wahlberechtigte(r) mit der Vollendung des 12. Lebensjahres bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres, die / der am Wahltag seit mindestens zwei Monaten in Burglesum gemeldet ist.</i>	<u>§ 2, Absatz 2</u> <i>Wählbar in den Kinder- und Jugendbeirat ist jede / jeder Wahlberechtigte(r) mit der Vollendung des 12. Lebensjahres bis zum Erreichen der Volljährigkeit, die / der am Wahltag seit mindestens zwei Monaten in Burglesum gemeldet ist.</i>
<u>§ 2, Absatz 3</u> <i>Gewählte Mitglieder können bis zum Ende der Legislaturperiode des jeweiligen Beirates über das 17. Lebensjahr hinaus im Beirat tätig sein.</i>	<u>§ 2, Absatz 3</u> <i>Gewählte Mitglieder können bis zum Ende der Legislaturperiode des jeweiligen Beirates über das 18. Lebensjahr hinaus im Beirat tätig sein.</i>
<u>§ 3, Absatz 2</u> <i>Eine Bewerbung als Kandidat*in muss folgende Punkte beinhalten: Name, Vorname, Adresse, Telefon, E-Mail, Foto und eine Begründung für die Kandidatur.</i>	<u>§ 3, Absatz 2</u> <i>Eine Bewerbung als Kandidat*in muss folgende Punkte beinhalten: Name, Vorname, Adresse, Telefon, E-Mail, Foto und eine Begründung für die Kandidatur.</i>

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Terminankündigungen:

- Kinder- und Jugendbeirat: Kandidatur bis zum 15.06.2022
- Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord am 23.06.2022 im Stadthaus Vegesack
- Burglesumer Kulturtage vom 25.06.-03.07.2022

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 7: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

7.1: Herr Rühl teilt mit, dass die Linde auf dem Grundstück der alten Burgdammer

Schule mal wieder den Bürgersteig überwuchert.

7.2: **Herr Rühl** informiert, dass durch vom städtischen Grund ausgehenden Grünbewuchs an der Ecke Camminer Straße (Feuerwehrgelände) der Bürgersteig zuwächst. Es ist dringend ein Rückschnitt erforderlich.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratssprecher

gez. Tietjen
Protokoll